

BUNDESGERICHTSHOF

III ZR 18/84

BESCHLUSS

in dem Rechtsstreit

1. Fanny N [REDACTED],

2. Alfred N [REDACTED],

beide S [REDACTED] B [REDACTED] Drive, G [REDACTED] N [REDACTED], [REDACTED], USA,

Beklagte und Revisionskläger,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. [REDACTED] -

g e g e n

Basil W. P [REDACTED], A [REDACTED] T [REDACTED], H [REDACTED] F [REDACTED],

C [REDACTED] [REDACTED], USA,

Kläger und Revisionsbeklagter,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Prof. Dr. [REDACTED] -

Der III. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat
durch den Vorsitzenden Richter Dr. Krohn
und die Richter Kröner, Boujong, Dr. Engelhardt und
Dr. Halstenberg
am 29. November 1984
gemäß § 554 b Abs. 1 ZPO in der Auslegung durch das
Bundesverfassungsgericht (Beschuß vom 11. Juni 1980
- 1 PBvU 1/79 - NJW 1981, 39)

beschlossen:

Die Revision der Beklagten gegen das Urteil
des 19. Zivilsenats des Oberlandesgerichts
München vom 30. Dezember 1983 - 19 U 1489/83 -
wird nicht angenommen.

Die Beklagten tragen die Kosten des Revisions-
verfahrens (§ 97 Abs. 1 ZPO).

Streitwert: 200.000 DM.

G r ü n d e :

Die Revision wirft keine Fragen von grundsätzlicher
Bedeutung auf (§ 554 b Abs. 1 ZPO). Zu den Voraussetzungen
eines formfreien Garantieversprechens hat die Rechtsprechung
bereits feste Rechtsgrundsätze entwickelt, die auch hier
Anwendung finden (vgl. BGH Urteile vom 28. Oktober 1954
- IV ZR 122/54 = LM BGB § 765 Nr.1; vom 22. Februar 1962
- VII ZR 262/66 = WM 1962, 576, und vom 21. Februar 1968
- Ib ZR 132/66 = WM 1968, 680).

- 3 -

Das Rechtsmittel hat auch im Endergebnis keine Aussicht auf Erfolg (BVerfGE 54, 277). Es greift die Annahme des Berufungsgerichts an, die Beklagten hätten nicht eine (zu ihrer Wirksamkeit formbedürftige, § 766 S. 1 BGB) Bürgschaftserklärung sondern ein (formlos gültiges) Garantieverprechen abgegeben. Ob die Erklärung der Beklagten diesen Sinn hatte, ist grundsätzlich eine Frage der dem Tatrichter obliegenden Auslegung, die in der Revisionsinstanz nur beschränkt nachprüfbar ist (BGH Urteil vom 22. Februar 1962 aaO S. 577). Das Berufungsgericht hat bei seiner Auslegung den gesamten Inhalt der Verhandlung und der Beweisaufnahme berücksichtigt. Es ist von rechtlich zutreffenden Voraussetzungen ausgegangen. Eine Verletzung von Verfahrensvorschriften, Denkgesetzen oder allgemeinen Erfahrungssätzen ist nicht erkennbar.

Krohn

Engelhardt

Kröner

Halstenberg

Boujong



[JLaw – Gesetze und Urteile](#)

Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile

[\(mobile App\)](#)



[JLaw – für Android](#)



[JLaw – für iOS](#)